

zum Kreis- und Strategieausschuss am 09.10.2017, TOP 3
zum Kreistag am 23.10.2017, TOP 5

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 28.09.2017

Az. 1/14/Konsolidierter

Zuständig: Ana Stellmach, ☎

JA

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreis- und Strategieausschuss am 09.10.2017, Ö

Kreistag am 23.10.2017, Ö

Erster konsolidierter Jahresabschluss des Landkreises 2016 mit Beteiligungsbericht

Gesamtabschluss_Landkreis_2016

Sitzungsvorlage 2016/2815

I. Sachverhalt:

Im Jahr 2005 hat der Landkreis Ebersberg auf die Doppik umgestellt. Mit der Eröffnungsbilanz erstellte der Landkreis in diesem Jahr quasi seine betriebswirtschaftliche Geburtsurkunde. 11 Jahre später hat der Landkreis nun das Ziel, den „Konzern Landkreis“ abzubilden, erreicht. Damit kann der Prozess der Umstellung auf die kaufmännische Buchführung als abgeschlossen bezeichnet werden. Eine historische Leistung des Landkreises, die dem Finanzbereich viel abverlangte und auf die der Finanzbereich mit Recht stolz sein kann. Gemeinsam wurde Wissen erworben und angewandt, das für die öffentliche Verwaltung Neuland war. Die Landkreisverwaltung hat auch die Konsolidierung – ähnlich wie die Umstellung auf die Doppik – mit eigenem Personal bewältigt. Das Wissen wurde in der eigenen Verwaltung generiert und damit die Basis für Kontinuität in künftigen Gesamtabschlüssen gelegt.

Der Landkreis Ebersberg ist als Kommune, die ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung führt, gemäß Art. 88a LkrO, dazu verpflichtet einen konsolidierten Jahresabschluss aufzustellen.

Dabei verfolgt der konsolidierte Jahresabschluss das Ziel einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landkreises zu ermöglichen, indem der Einzelabschluss des Landkreises und die Jahresabschlüsse der nachgeordneten Aufgabenträger zu einem Gesamtabschluss (als eine Rechnungslegung über alle Aktivitäten des Landkreises) zusammengefasst werden.

Weiterhin ergibt sich die Notwendigkeit der Aufstellung eines Gesamtabschlusses aus der Überlegung, dass der Leistungsverkehr zwischen den einzelnen kommunalen Einheiten wirtschaftlich anders zu beurteilen ist als geschäftliche Beziehungen mit wirtschaftlich selbständigen Unternehmen (fremden Dritten). Ein weiterer Punkt ist die Darstellung von Risiken, die

sich für den kommunalen Verbund aus einer Vielzahl von ggf. unwesentlichen Einzelrisiken ergeben und in der Gesamtschau eine andere Beurteilung erfordern.

Der konsolidierte Jahresabschluss ist gemäß Art. 88 Abs. 2 LKrO innerhalb von zehn Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen und dann dem Kreistag vorzulegen.

Der konsolidierte Gesamtabschluss wurde erstmals für das Haushaltsjahr 2015 als Probeabschluss für die Bereitstellung der Datengrundlage für die nachfolgenden Abschlüsse erstellt.

Unter die Vollkonsolidierung beim Landkreis Ebersberg fallen folgende Bereiche (in Klammern ist die direkte Beteiligungsquote der jeweiligen Konzernmutter angegeben):

- Landkreis Ebersberg (Konzernmutter)
- Kreisklinik gGmbH (100%)
- Kreisklinik Sondervermögen (100%)
- Energieagentur gGmbH (100%)

Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung, für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von Vermögen, Schulden und Aufwandslage des Landkreises, wurden die Anteile an den Gesellschaften

- Zweckverband Staatliche Realschule Vaterstetten
- GBEGmbH & Co.KG (wird per 31.12.2017 aufgelöst)
- GBEG Verwaltungs-GmbH (wird per 31.12.2017 aufgelöst)
- Cliniservice Ebersberg GmbH (wurde per 31.12.2014 stillgelegt)

nicht in den Konsolidierungskreis miteinbezogen. Die Beurteilung erfolgte unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresabschlüsse.

Gesamtergebnis 2016

Der Konzern Landkreis Ebersberg konnte im Geschäftsjahr 2016 insgesamt einen Jahresüberschuss i.H.v. 10.613.308 € erwirtschaften.

	2016
Landkreis Ebersberg (Konzernmutter)	10.652.372 €
Kreisklinik gGmbH (100%)	227.094 €
Kreisklinik Sondervermögen (100%)	- 209.372 €
Energieagentur gGmbH (100%)	- 56.786 €
Summe	10.613.308 €

Im Zusammenhang mit der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung wurden 1.256.183 € als interne Konzernbeziehungen identifiziert und aus der Gesamtertrags- und Gesamtaufwandslage entfernt.

Vermögensentwicklung - Bilanz (verkürzte Form)

AKTIVA	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	PASSIVA	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.500.529	18.864.543	I. Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	-61.371.144	-61.396.144
II. Sachanlagen	285.402.653	289.630.562	II. Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklage	-6.202.525	-6.330.185
III. Finanzanlagen	169.191	17.949.047	III. Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen	-41.531.629	-43.106.112
Summe Anlagevermögen	298.072.373	326.444.153	V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-17.429.046	-6.815.738
B. Umlaufvermögen			VII. Unterschiedsbetrag a.d. Kapitalkonsolidierung	-19.637	-19.637
I. Vorräte	1.134.201	1.075.749	Summe Eigenkapital	-126.553.981	-117.667.816
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.973.389	29.098.665	B. Sonderposten	-93.276.183	-119.155.662
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens			C. Rückstellungen	-34.393.764	-30.409.880
IV. Liquide Mittel	24.208.800	18.161.675	D. Verbindlichkeiten		
Summe Umlaufvermögen	57.316.389	48.336.089	II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	-55.141.806	-56.131.715
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.538.669	1.253.659	IV. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-6.459.735	-6.860.692
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.403.461	-5.573.667
			VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-1.670.293	-1.154.614
			VII. Sonstige Verbindlichkeiten	-34.824.722	-38.765.883
			Summe Verbindlichkeiten	-102.500.017	-108.486.571
			E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-203.487	-313.972
SUMME AKTIVA	356.927.431	376.033.901	SUMME PASSIVA	-356.927.431	-376.033.901

Um ein zutreffendes Bild der gesamtwirtschaftlichen Konstellation des Konzerns Landkreis Ebersberg vermitteln zu können, wurden die Komponenten und Faktoren untersucht, welche die Lage des Konzerns wesentlich bestimmen. Die Analyse erfolgte auf Grundlage des aufbereiteten Zahlen- und Datenmaterials aus der Gesamtbilanz sowie der Gesamtergebnisrechnung.

Zum Stichtag betrug die Bilanzsumme des Konzerns Landkreis Ebersberg **356.927.431 €**. Insgesamt wurden aufgrund der einzelnen Konsolidierungsschritte **61.254.238 €** als konzerninterne Beziehungen identifiziert und entsprechend für die Erstellung der Gesamtbilanz eliminiert. Unter anderen wurden die gegenseitigen Ausleihungen sowie die jeweiligen Geschäftsanteile aus der Gesamtbilanz entfernt.

Gesamtbilanz – Aktiva

a. Anlagevermögen

Teil des Anlagevermögens sind die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen. Sie sind dazu bestimmt dauernd (d.h. für mehrere Jahre) der Aufgabenerfüllung des Konzerns Landkreis Ebersberg zu dienen.

Wie für Kommunen typisch, ist die Vermögensstruktur des Konzerns durch das Anlagevermögen, insbesondere das Sachvermögen (**285.402.653 €**), mit einem Bilanzanteil von **80%** geprägt. Von dem Sachanlagevermögen entfallen dabei etwa **59,8 %** auf die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und **24,7 %** auf die Bauten auf fremden Grund und Boden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Gegensatz zum Sachvermögen physisch nicht greifbare Werte, die selbstständig bewertbar sind. Für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben worden sind, besteht ein Aktivierungsverbot.

Der bilanzierte Wert der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt **12.500.529 €**.

Das **Sachanlagevermögen** umfasst die materiellen Wirtschaftsgüter, die dem Geschäftsbetrieb langfristig dienen. Beim „Konzern Landkreis Ebersberg“ machen das Infrastrukturvermögen, die Grundstücke und die Gebäude wertmäßig die größten Positionen aus.

Das Infrastrukturvermögen beinhaltet Grundstücke mit Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken und Durchlässen, Kanalisation und sonstigen Verkehrs- und Versorgungseinrichtungen. Der vorwiegende Teil des Infrastrukturvermögens ist mit **14.000.446 €** bei der Kernverwaltung bilanziert worden, u.a. entfallen **8.002.204.69 €** auf Straßen, Wege und Plätzen, **4.653.006,35 €** auf Grund und Boden des Infrastrukturvermögens sowie **174.742 €** auf Brücken und Tunnel.

Bauten auf fremdem Grund und Boden i.H.v. **70.625.948 €** beinhalten entgegen der grundstücksgleichen Rechte kein das Grundverhältnis sicherndes dingliches Recht, sondern ein vertraglich gesichertes Recht (z.B. Miet- oder Pachtvertrag).

Der „Posten Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge“ i.H.v. **6.463.988 €** gliedert sich in zwei Teilbereiche auf. Maschinen und technische Anlagen dienen unmittelbar der Leistungserstellung in einer Verwaltungseinheit. Unter Leistungserstellung wird dabei vor allem die Herstellung, Be- und Verarbeitung von Erzeugnissen verstanden (z.B. Maschinen zur Herstellung im Straßenbau).

Zu den Fahrzeugen gehören alle Fortbewegungsmittel und fahrbaren Geräte sowie kommunale Spezialfahrzeuge.

Der Posten „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ ist mit **9.987.580 €** größtenteils der Kreisklinik Ebersberg zuzurechnen. Des Weiteren sind wertmäßig hohe Posten mit **3.038.207 €** dem Landkreis Ebersberg zuzuordnen.

Geleistete Anzahlungen sind Vorleistungen auf eine von dem anderen Vertragsteil zu erbringende Lieferung oder Leistung. Anlagen im Bau sind vor allem Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, aber auch größere Maschinen (Anlagen) können unter diesen Begriff fallen. Anlagen im Bau betreffen die bis zum Bilanzstichtag getätigten Investitionen des Konzerns für alle Gegenstände des Sachvermögens, die am Bilanzstichtag noch nicht vollendet, und endgültig fertig gestellt sind. Der wertmäßig höchste Betrag mit **5.740.508 €** wird bei der Kreisklinik bilanziert.

Insgesamt beläuft sich der Wert des Sachanlagevermögens auf **285.402.653 €**.

Des Weiteren zählen die **Finanzanlagen** zum Anlagevermögen. Hier werden lediglich die voll zu konsolidierenden Betriebe erfasst. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungsbuchwerte der Kreisklinik Ebersberg gGmbH, das Sondervermögen und die Energieagentur gGmbH gegen das anteilige, der Beteiligungsquote entsprechende Eigenkapital aufgerechnet.

Die Posten „Anteile an verbundenen Aufgabenträgern“ und Anteile an assoziierten Ausgliederungen wurden bereits im Zusammenhang mit dem Konsolidierungskreis erläutert und aus diesem Grund entfällt hier eine weitere Betrachtung.

Der Wert der Finanzanlagen beträgt **169.191 €**.

b. Umlaufvermögen

Der Konzern weist zum 31.12.2016 ein Umlaufvermögen i.H.v. insgesamt **57.316.389 €** aus.

Der hier bilanzierte Wert des **Vorratsvermögen** beläuft sich auf **1.134.201 €** und wird bei der Kreisklinik bilanziert.

Unter der Bilanzposition „**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**“ sind alle Forderungen zum Nennwert erfasst, die zum 31.12.2016 noch nicht beglichen und wirtschaftlich dem Jahr 2016 oder den Vorjahren zuzuordnen sind. Bestehende Ausfallrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen zwischen den einzelnen Gesellschaften des Konzerns wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, sodass lediglich Forderungen gegenüber Dritten verbleiben.

Die Forderungen setzen sich aus den öffentlich-rechtlichen sowie privatrechtlichen Forderungen und den Forderungen aus Transferleistungen zusammen.

Öffentlich-rechtliche Forderungen resultieren aus der Festsetzung von Gebühren (Verwaltungs- und Benutzungsgebühren), Beiträgen und Steuern. Sie entstehen z.B. durch die Gewährung von Zahlungsfristen auf Dienstleistungen der Kommunen, wie Verwaltungs- und Benutzungsgebühren. Der größte Posten i.H.v. **12.675.730 €** entfällt auf die Klinik und **8.807.936 €** sind beim Landkreis verbucht worden.

Eine privatrechtliche Forderung ist das Recht von einem anderen, aufgrund eines Schuldverhältnisses, eine Leistung zu fordern. Das Schuldverhältnis ergibt sich aus einem Vertrag oder durch die Erfüllung der Tatbestandsvoraussetzungen einer Gesetzesvorschrift. Der Posten kann mit **10.664.694 €** größtenteils der Kreisklinik zugeordnet werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. **99.935 €** stellen einen Sammelposten dar, der alle sonstigen Forderungen bzw. Vermögensgegenstände aufnimmt, die keinem anderen Posten zugeordnet werden können, z.B. Anteile an sonstigen Unternehmen.

Es werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände i.H.v. **31.973.389 €** ausgewiesen.

Die Forderungen der Konsolidierten Bilanz lassen sich in kurz-, mittel- und langfristige Forderungen einteilen.

Forderungsspiegel							
Nr.	Bezeichnung	Stand zu Beginn 2016	Veränderungen in 2016 +/-	Restlaufzeit v. bis zu 1 J.	Restlaufzeit v. 1 bis 5 J.	Restlaufzeit v. mehr als 5 J.	Stand am Ende 2016
1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen	20.493.786,44	489.880,03	9.223.666,47	11.760.000,00	0,00	20.983.666,47
2.	Privatrechtliche Forderungen	8.171.219,44	2.718.567,72	10.889.787,16	0,00	0,00	10.889.787,16
3.	Sonstige Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	387.761,57	-287.826,25	99.935,32	0,00	0,00	99.935,32
4.	Summe aller Forderungen	29.052.767,45	2.920.621,50	20.213.388,95	11.760.000,00	0,00	31.973.388,95

Die Summe der liquiden Mittel bemisst sich insbesondere anhand der Bank- und Kassenbestände.

Die liquiden Mittel des Konzerns betragen per 31.12.2016 insgesamt **24.208.800 €**.

a. Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten fasst Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, zusammen. Der Posten dient der periodengerechten Ergebnisermittlung und stellt keine Vermögensgegenstände dar. Ebenfalls fasst er z.B. vorausbezahlte Kfz-Steuer, Versicherungsbeiträge oder im Dezember ausgezahlte Beamtengehälter für Januar zusammen.

Die Aktive Rechnungsabgrenzung beläuft sich auf **1.538.669 €**.

Gesamtbilanz – Passiva

Die Passivseite der Bilanz stellt die Mittelherkunft des Konzerns dar. Sie ist untergliedert in Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Ausgleichposten aus Darlehensförderung und Passive Rechnungsabgrenzung.

a. Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns beläuft sich zum 31.12.2016 auf insgesamt **126.553.981 €**.

	Kommune						Eigenkapital der Kommune
	Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital				
			Ergebnisrücklage	Ergebnisvortrag	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	
Stand am 31.12.2015	61.396.143,59	6.330.184,78	43.106.112,16		6.815.737,86		117.667.815,85
Sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital							
Änderungen des Konsolidierungskreises							
Übrige Veränderungen	-25.000,00	-127.659,90	-1.574.483,02		10.613.308,49		8.886.165,57
Gesamtjahresergebnis							
Übriges Gesamtergebnis							
Gesamtergebnis							
Stand am 31.12.2016	61.371.143,59	6.202.524,88	41.531.629,14		17.429.046,35		126.553.981,42

b. Sonderposten

Wirtschaftlich betrachtet stellen Sonderposten eine Mischform aus Eigen- und Fremdkapital dar. Auf der einen Seite handelt es sich um Zahlungsmittel, die von dritter Seite zugeführt wurden (Merkmal für Fremdkapital), auf der anderen Seite besteht keine Rückzahlungspflicht (Merkmal für Eigenkapital).

Als Sonderposten werden finanzielle Mittel von Dritten erfasst, die dem Konzern zur Finanzierung von Anlagevermögen zur Verfügung gestellt werden. Sie werden entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Der Wert der Sonderposten zum 31.12.2016 beträgt **93.276.183 €**.

c. Rückstellungen

Gemäß § 74 KommHV - Doppik hat der Konzern für dem Grunde oder der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften oder laufenden Verfahren oder für bestimmte Aufwendungen, Rückstellungen in angemessener Höhe zu bilden.

Die Pensionsrückstellungen machen mit **15.631.500 €** den größten Posten in dieser Bilanzposition aus. Hinzu kommen Umweltrückstellungen i.H.v. **6.160.067 €** und sonstige Rückstellungen i.H.v. **9.192.497 €**.

Insgesamt weist der Konzern Rückstellungen i.H.v. **34.393.764 €** aus.

d. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus einem gegenseitigen Vertrag gegenüber einem Gläubiger, die auf der Passivseite der Gesamtbilanz ausgewiesen werden. Es kann sich dabei um Geld-, Dienst- oder Sachleistungen handeln.

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus den Verbindlichkeiten für Investitionskredite (**55.141.806 €**), Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (**6.459.735 €**), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung (**4.403.461 €**), Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (**1.670.292 €**) und den sonstigen Verbindlichkeiten (**34.824.722€**) zusammen.

Zum Bilanzstichtag bestehende Verbindlichkeiten zwischen den zu konsolidierenden Unternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Detailliertere Angaben sind dem als Anlage beigefügten Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitspiegel							
Nr.	Arten der Verbindlichkeiten	Stand zu Beginn 2016	Veränderung im HHJ +/-	Restlaufzeit v. bis zu 1 J.	Restlaufzeit v.1 bis 5 J.	Restlaufzeit v. mehr als 5 J.	Stand am Ende 2016
I	Anleihen						
II.	Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten	-56.131.715,30	989.909,53	-421.819,82	-2.080.645,50	-52.639.340,45	-55.141.805,77
III.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung						
IV.	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftl.	-6.860.691,86	400.957,03	-420.460,38	-2.429.718,17	-3.609.556,28	-6.459.734,83
V.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.573.666,88	1.170.205,65	-4.403.461,23	0,00	0,00	-4.403.461,23
VI.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-1.154.613,59	-515.679,27	-1.670.292,86	0,00	0,00	-1.670.292,86
VII.	Sonstige Verbindlichkeiten	-20.934.775,70	-13.889.946,21	-11.887.518,71	-22.937.203,20	0,00	-34.824.721,91
	Summe aller Verbindlichkeiten	-90.655.463,33	-11.844.553,27	-18.803.553,00	-27.447.566,87	-56.248.896,73	-102.500.016,60

Passive Rechnungsabgrenzung

Vor dem Bilanzstichtag eingegangene Einzahlungen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind gem. § 81 Abs. 2 KommHV – Doppik als passive Rechnungsabgrenzung anzusetzen.

Unter dieser Bilanzposition sind erhaltene Zuwendungen für Zwecke der laufenden Verwaltungstätigkeit erfasst.

Die Passive Rechnungsabgrenzung des Konzerns beträgt **203.487 €**.

Kennzahlen

Eigenkapitalquote

$$\text{Eigenkapitalquote I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote der Unternehmen in Deutschland liegt im Durchschnitt bei ca. 20 %.

Der Konzern Landkreis Ebersberg hat eine beachtliche Eigenkapitalquote von 35 % (Vorjahr 33 %) zum Bilanzstichtag 31.12.2016. Somit besteht derzeit eine solide Basis für den Konzern Landkreis Ebersberg.

Grad der Verschuldung

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Fremdkapitalquote zeigt an wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist. Sie soll zeigen wie stark der Konzern Landkreis verschuldet ist und welcher Anteil der Aktiva fremdfinanziert ist.

Die Fremdkapitalquote ohne Einbeziehung der Sonderposten als Fremdkapital beträgt **38 %** (Vorjahr 36 %) und bei Einbeziehung der Sonderposten sind es **64 %** (Vorjahr 67 %).

Je niedriger die Quote ausfällt desto größer ist grundsätzlich die wirtschaftliche Stabilität des Konzerns.

Der Kreditbestand belief sich zum 31.12.2016 innerhalb des Konzerns auf **55.141.806 €** (Vorjahr 56.131.715 €).

Eigenkapitalrentabilität

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität kann als Ausdruck für die Leistungsfähigkeit des im Konzern arbeitenden Kapitals interpretiert werden. Die Zinszahl gibt die Verzinsung des im Konzern arbeitenden Kapitals an.

Mit **8%** (Vorjahr 6 %) wird im Konzern Landkreis Ebersberg eine angemessene Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet.

Personalaufwandsquote

$$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Gesamterträge}} \times 100$$

Die Personalaufwandsquote zeigt das Verhältnis von Personalaufwendungen und den Gesamterträgen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (ohne sonstige betriebliche Erträge). Erwünscht ist eine möglichst niedrige Quote.

Mit **29,8 %** (Vorjahr 30,7 %) wird eine angemessene Quote ausgewiesen.

Folgendes Personal wurde dafür eingesetzt:

Landkreis Ebersberg:	517 Mitarbeiter
Kreisklinik Ebersberg gGmbH	987 Mitarbeiter
Energieagentur Ebersberg gGmbH	9 Mitarbeiter

In Summe nimmt der Konzern eine wichtige Rolle als regionaler Arbeitgeber ein.

Beteiligungsbericht

Weitere Angaben zum Anteilsbesitz des Landkreises Ebersberg und zu den öffentlichen Unternehmen und Betrieben des Landkreises Ebersberg enthält der diesem Gesamtabschluss beigefügte Beteiligungsbericht des Jahres 2016 des Landkreises Ebersberg. Dieser Beteiligungsbericht wurde bisher immer in der Februarsitzung des KSA vorgelegt. Das Verfahren wird nun geändert. Der Bericht ist künftig Teil des Gesamtabschlusses und wird im Oktober jeden Jahres vorgelegt.

Art. 82 Abs. 3 LKrO bestimmt, dass der Landkreis jährlich einen **Bericht** über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen hat. Die Höhe der jeweiligen Beteiligungen sind als Anlagevermögen nach § 98 Nr. 4 i. V. m § 85 Abs. 2 Nr. 1 KommHV-Doppik auszuweisen.

Der Beteiligungsbericht soll dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben trotz Ausgliederung in Gesellschaften des Privatrechts für die Kommune und den Bürger transparent bleibt. Mit dem Erlass einer Beteiligungsrichtlinie durch den Kreistag wird das Beteiligungsmanagement innerhalb der Landkreisverwaltung gestärkt und Regeln zwischen den Beteiligten aufgestellt.

Berichtspflichtig sind nur Beteiligungen von mindestens 5 %.

Die Verwaltung hat die Landkreisbürger über den Beteiligungsbericht in geeigneter Form zu unterrichten. Dies geschieht über die Veröffentlichungen im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen. Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht im Internet veröffentlicht.

Auswirkung auf Haushalt:

keine

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Der Gesamtabchluss 2016 wird zur Kenntnis genommen und zur örtlichen Prüfung an das Revisionsamt weitergeleitet.

gez.

Ana Stellmach